

Referentin: Lea Bruns

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

E-Mail: lea.bruns@asta-giessen.de

Gießen, 16. November 2021

Rechenschaftsbericht zur Arbeit im AStA 2021

Ich war seit dem 18.02.2021 mit einer halben Stelle im Referat für Politische Bildung tätig und habe darüber hinaus ohne Stellen im Referat für Antifaschismus und Antidiskriminierung mitgewirkt.

Neben der regelmäßigen Teilnahme an den AStA Sitzungen hat sich vor allem ein Projekt durch die ganze Legislatur gezogen, das ich gemeinsam mit meinen Co-Referent:innen im PolBil-Referat bearbeitet habe: der Stud* et al. Podcast, genauer die Aufnahme, der Schnitt und die Veröffentlichung mehrerer Podcast-Folgen, damit verbunden auch der Email-Kontakt zu den Menschen, die sich auf den Aufruf gemeldet haben und die gemeinsame Planung der jeweiligen Folge.

Auch an der Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Veranstaltung zur Kommunalwahl war ich beteiligt. Zeitaufwendig war auch die Planung und mehrfache Umgestaltung eines Info-Formats zur Bundestagswahl, das schlussendlich trotz vieler Versuche, alle Parteien einzubeziehen, an der fehlenden Teilnahme von einigen Parteien scheiterte und zu einem Minimal-Infoangebot reduziert werden musste.

Ich habe an einigen Stellungnahmen mitgewirkt, die Referatsübergreifend entstanden sind, wie der Solidaritätserklärung mit den Studierenden und Angestellten der Boğaziçi-Universität Istanbul. Im späteren Verlauf der Legislatur durfte ich für den AStA dann auch an der Solidary Debate „Whither Universitas?“ teilnehmen, bei der Studierende aus 11 Ländern über die Frage sprachen, „Who decides for Academic Freedom and Autonomy?“.

Ebenfalls habe ich an der Organisation und Durchführung der Gedenkdemo zum Jahrestag des Attentats in Hanau am 19. Februar mitgewirkt. Zu Beginn konnte ich auch in den Planungen zum Straßenfest Sozialer Bewegungen „Gießen anders Denken“ aktiv sein, andere Demonstrationen haben wir beispielsweise durch Bewerbung unterstützt und für den Tag der Befreiung vom Deutschen Faschismus haben wir gemeinsam eine Rede für den AStA erarbeitet.

Viel Zeit habe ich auch für Betroffenenarbeit aufgebracht, so kamen wir der Bitte einer Betroffenen von sexueller Gewalt nach, sie zu unterstützen. In diesem Rahmen organisierten wir einige listenübergreifende Treffen, bei denen die Thematik und der Umgang damit im StuPa diskutiert wurden und unternahmen auch Versuche, das Täterumfeld zu konfrontieren, diese wurden aber entweder abgewehrt oder führten ins Leere.

Im Zuge dieser Geschehnisse war uns sehr wichtig, ein Bildungsangebot zu sexualisierter Gewalt zu schaffen, was zu dem Zeitpunkt schon im QFF||R geschah, sodass wir verschiedene Bildungsveranstaltungen durch die Bereitstellung von Mitteln unterstützten und ich auch die Betreuung eines Awarenessraums (online als Breakout-Room) übernahm.

Weiterhin wollten wir deshalb auch einen Workshop zu Transformativer Gewalt unterstützen, der aber in die neue Legislatur verschoben werden musste.

Auch für mehrere Personen, die Diskriminierung erfahren haben, waren wir Ansprechpersonen, hier war ich besonders in der Aufarbeitung eines Falles involviert.

Wir organisierten außerdem mehrere Vorträge, besonders involviert war ich hier in der Planung der Vorträge zu Antimuslimischem Rassismus an der Uni und zu Kolonialem Naturschutz.

Ich war Teil der Referatsübergreifenden Gruppe, die Organisation und Durchführung der Impftage vom 17.- 21. Juli und 11. und 12. August übernahm, was die Verarbeitung von Bewerbungsmails, die Organisation der Hiwis vor Ort und das Versenden von Absage-Bestätigungen umfasste.